

5. 1906] L01597 Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, [15.?] 5. 1906

»Der einsame Weg«

An Arthur Schnitzler

Alle Wege die wir treten
Münden in die Einsamkeit,
Nimmermüde Stunden jäten
Aus, was wuchs, an Lust und Leid.

5

Alles Glück, und alles Elend
Blasst zu fernem Wiederschein,
Was beseeligend, was quälend,
Geht – lässt uns, mit uns allein.

10

Schritt ich eben nicht im Reigen?
Und was traf, das traf gemeinsam!
Bietet keine Hand sich? – Schweigen
Sieht mich an – der Weg wird einsam.

15

Ob ich stieg von Glückesthronen,
Ob ich klomm aus Leidensgründen –
Dort, wohin ich geh zu wohnen,
Wird sich keines zu mir finden!

20

Ein Erkennen nur, mit klaaren
Augen, will mich hingeleiten:
Dass, auch vorher, um mich waren,
– Unerkannt – nur Einsamkeiten!

25

R. B-H.

Rodaun, Mai 1906

↗ Versand durch Richard Beer-Hofmann am [15.?] 5. 1906 **Ort fehlend**
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [15. 5. 1906 – 19. 5. 1906?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 8.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 669 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »205a«
✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben
von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 178.

²⁸ Mai 1906] Am 15.5.1906 feierte Schnitzler seinen 44. Geburtstag. Am selben Tag wurde *Der einsame Weg* im Zuge eines Gastspiels des *Lessing-Theaters* am Theater an der Wien gegeben.

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, [15.?] 5. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01597.html> (Stand 14. Februar 2026)